

II-10418 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 18. März 1990

DVR: 0000060

Zl. 700.35/72-III.6a/90

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
Dr. Neidhart und Genossen an den HBMfaA
betr. radioaktives Jod in der March
(Nr. 4835/J)

48031AB

1990 -03- 19

zu 4835/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Neidhart und Genossen haben am 16. Jänner 1990 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend radioaktives Jod in der March gerichtet, die wie folgt lautet:

"Wie die Zeitung "Der Standard" meldete, wurden bei Routine-Analysen des Wassers der March durch das Ökologie-Institut ungewöhnliche Konzentrationen an Radioaktivität festgestellt. Es wurde die Vermutung geäußert, daß diese erhöhte Radioaktivität auf eine Panne im CSSR-Atomkraftwerk Dokovany zurückzuführen sei.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten folgende

A n f r a g e

1. Was ist Ihnen über den oben dargestellten Vorfall bekannt?
2. Wurden Untersuchungen über die Ursache der erhöhten Radioaktivität in der March durchgeführt?
3. Wenn ja: was war die Ursache für die erhöhte Radioaktivität in der March?
4. Wenn nein: warum wurden Untersuchungen im Sinne der Frage 2 unterlassen?

./2

- 2 -

5. Was haben Sie in der gegenständlichen Angelegenheit - von allfälligen Untersuchungen abgesehen - unternommen bzw. was werden Sie noch unternehmen?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Laut Auskunft der zuständigen tschechoslowakischen Behörden an die österreichischen Botschaft Prag hat sich in letzter Zeit kein Störfall im Kraftwerk Dukovany ereignet.

Zu 2. - 5.:

Diese Fragen fallen nicht in meine Zuständigkeit. Ich habe daher die Anfrage zuständigkeitshalber dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz weitergeleitet.

Der Bundesminister
auswärtige Angelegenheiten

